



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XIX. Der Hofrichter Henning zu Krummensee verträgt eine Streitigkeit des Raths und Gerichtes zu Bernau, am 8. Januar 1391.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

XVIII. Verkauf des Schulzenamtes und ganzen Gerichtes zu Bernau von Hans Schröder an Bartholomäus Zimmermann, am 29. Januar 1389.

Ik Hans Scroder, Burger tu Bernowe, vnde myn rechte eruen Bekennen vnde bethuge openbar mit dessem kegenwordigeme opene briffe vor alle den genen, dy ene sien, horen eder lesen, dat ik met Wolbedachten made vndt met gantzen vryen willen vorkoft hebbe rekelike vnde redelike vnd vorkope met craft desses briffes deme, belcheidene bedderuen manne Bartholomeo tymmerman, burgern tu demseluen Bernowe ergenant, vnd seine rechten eruen dat gerichte vnd schultheambacht darfelues tu Bernowe met festhaluen stücke geldes, di dar mit alleme rechte tu gehören, met allen eren, genut, vruchten, tugehoringen vnde met alleme rechte, alze my dat van doder hant mynes vader is angestoruen vnd erpiken van myne heren den markgraffen gelegen vnd darne manlich jar gerulik beseten hebbe, Sunder alle argelift vnde wederprake, dy ik oder myn rechte erue na vp tyn mogen. Vnd hebbe em dat gentzlich gelaten vor mynes heren des Marggrauen hofemann offe van Slywen, dy tu dem male van der herren wegen gewaldig was, vnd wil des deme ergenanten Bartholomeo vnd sinen rechten eruen gantz gewer wesen, dessen kop vnd alle desse stukke vorbenumet holden, so en bedderue knecht. Darvor het he my gegeuen virtich schok bemescher groschen pragescher Munte vnd het my dy tu danke wol betalet vnd sal my noch dar to geuen achte schok groschen derfuluen munte vnd der hebbe ik em vnd sinen rechten eruen tu gelouet, dat ik alle desse stücke, alze vorgescreuen stan, gantz, stede vnd vaste holden wil. So hebbe ik des tu orkonde dem vorgenanten Bartholomeo vnd sinen rechten eruen tu einer groterer gewisheit dessen briff gegeuen, vorsegelt met myn witschap met myme angehangen ingesegel, dy gescreuen is tu bernowe, nach cristi gebort dritteynhundert iar, darne in deme negen vnd achtengesten Jare, des negeften vridages vor unfer liuen frouwen dage lichtmisse.

Nach dem Original des Bernauer Archives.

XIX. Der Hofrichter Henning von Krummensee verträgt eine Streitigkeit des Raths und Gerichtes zu Bernau, am 8. Januar 1391.

Ik Henig van crumensehe, Houerichter des Hochgeborn forsten Hern Jostes, markgreuen vnd Heren tu Mehren, Bekenne vnd bethuge in dessen Bryue, dat sodane schelinge, alz is gewest tuschin den Radmannen tu olden Bernowe vnd Mewese tymmermanne, Borger vnd richtere darfeluens, berichtet sint gentzliken vnd deger, nimmer mer inghir stuken oder sake dar aue tu rurende odir tu denkende an beiden syden eingene wyes, in allir mate, alz dar hir na gescreuen steit, dat di vogenante Mewes tymmerman scole vnd wille sy vnd ore borger gemeynliken laten vnd beholden by aller older gewonheit vnd rechte, dar sy vor van olden tyden syne forfaren schulden tu Bernowe by beholden vnd gelaten hebben, wente her tu em, alz dat he scole vnd wille nemen virtein wonlike pennighe van synen plichtigern vor einem schillink, vnd

pennige als die Radmanne hebbin genomen vnd noch nemen van oren schulden vnd gudern, di der stat varpflichtig sint, ouk an andern tubehoringen des gerichtis, dat sy an worttynse, dat sy an gardentyne odir war men dat mer anders waran genomen moge, dat tu dem erbenumeden gericht tu Bernowe ligge vnd gehore ane alle gebreke. Des tu orkonde hebbe ik myn Ingefelgelaten hangen an dessen briff, di gegeuen is tu Bernow, Nach Cristu gebord drüttein hundert jar, darna in deme ein vnd negentigsten iare, des fundages na deme ouersten. Hir ouer sint gewest desse bescheiden lude: Heyne tymmerman, wilke Blankenburg, borger to Bernow, vnd ok mer hedderuer lude, dy wol tugis werdich sint.

Aus dem Originale des Bernauer Archives.

XX. Sippolt von Bredow befreit als Landeshauptmann der Mittelmark den Schulzen zu Bernau des landesherrlichen Anspruchs auf sein Gericht, am 4. Dezember 1392.

Ich her lippolt von Bredow, obrister hoptman der nygen marke czu Brandenburg, Bekenne offentlich in defem offene briue vor alle den, dy in sehn, horenn adir lesin. Wy wol daz ich von mynes heren des margrauin wegen zusprache hadde tzu meus tzimmermane von des gerichtis wegen tzu bernow, der hat sich der vorgeante meus gutlich vnd gentzlich mit mir geeynt, gesunet vnd vntrecht vullekomelech also, das ich in ledig vnd los sage allir ansprache vnd allir vorkumenis, dy geschen ist adir geschen were, dy dem vorgeanten Meus fulde adir muchte tzu schaden komen; der schelinge vnd allir schelunge sage ich in quit, ledig vnd los von mynes heren wegin des margrauen, also daz ich adir dy nach mir hoptlude worden, keyne czusprache von myns heren wegen czu dem vorgeanten Meus adir zu dem gericht czu Bernow haben, Sunder her sal is besitzin czu rechten erblene ane alle hinder vnd ansprache vnd alle recht, dy her habin sal vnd der ym not is adir behuff, dar an habin sol von myns herrn adir von myner wegin, dy sal er habin fullekomelech vnd al zu rechtm leyne ane allerleyge inval. Mit orkonde dez bryues vorfigelt myt mynem angehängenden Ingefelgel, der gegeben ist nach cristu gebort dritzeinhundert iar, darnach im czwey vnd neuntzigsten jare, an lente Barbaren tage der heiligen juncfrouen.

Aus dem Originale des Bernauer Archives.

XXI. Markgraf Jobst bestätigt der Stadt Bernau nach einem Brande ihre Rechte und Besitzungen, namentlich die Dorfstätten Lubenitz und Lindow, am 30. Oktober 1406.

Wir Jost, von Gottes gnaden marggraff tzu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Erzcamerer vnd marggraf zu Merhen, Bekennen vnd tun kunt offentlichen mit difem Briue allen den, die In sehn oder horen lesen, Also als die erbaren weisen Rathmannen und Stadt zu Bernaw, vnser liben getruwen, grofse scheden genomen haben an irem Rathus von brandes wegen